



Die Delta-Variante des Corona-Virus ist viel ansteckender und nimmt vielerorts schon breiteren Raum ein.

Foto: IMAGO/Christian Ohde

Unterschätzen wir die Delta-Welle?

Von Prof. Dr. med. Gratiana Steinkamp



Corona
Forschung
Aktuell

Seit Wochen dominiert die Delta-Mutante auch in Deutschland. Die Entspannung des Sommers dauerte nur wenige Wochen. Steigende 7-Tage-Inzidenzen um 75 Fälle pro 100 000 Einwohner ähneln der Situation Ende Oktober 2020. Allerdings waren damals noch keine Impfungen verfügbar, während heute 60 Prozent der Bevölkerung in Deutschland vollständig geimpft sind. Die Delta-Mutante breitet sich also rasant aus, und zwar vorwiegend unter den 30 Millionen nicht Geimpften. Aktuell findet man die höchsten Infektionszahlen bei 5-14-jährigen Kindern, deren 7-Tage-Inzidenz in manchen Landkreisen Nordrhein-Westfalens schon über 700 liegt. Um abzuschätzen, was uns in den kommenden Monaten bevorstehen kann, lohnt ein Blick ins Ausland. Manche Regierungsvertreter in Deutschland scheinen jedoch die Vorstellung zu haben, es werde uns nicht so schlimm treffen wie andere Staaten. Die Situation wird verharmlost, obwohl das Virus dasselbe ist und die deutschen Impfstrategien auch nicht besser sind.

Delta ist viel ansteckender

Die Delta-Mutante ist bedeutend ansteckender als das erste Virus aus China. Der R0-Wert gibt an, wie viele andere Menschen ein Infizierter im Durchschnitt ansteckt (wenn keinerlei Schutz besteht). Beim ursprünglichen Coronavirus wurden zwei bis drei Menschen infiziert, doch mit der Delta-Mutante stecken sich im Mittel sechs oder sie-

ben andere Menschen an. Das beschleunigt das Infektionsgeschehen enorm. Bestimmte Veränderungen (Mutationen) ermöglichen es dem Delta-Virus, schneller in die menschliche Zelle einzudringen und die Infektion in Gang zu setzen. Mit Delta infizierte Personen haben im Mund-Rachenraum tausendmal mehr Coronaviren als beim Ursprungsvirus. Die Viren gelangen beim Sprechen in die Umgebungsluft und verbreiten sich rasant.

Die amerikanische Gesundheitsbehörde CDC vergleicht die Ansteckungsfähigkeit der Delta-Mutante mit der von Windpocken; nur Mumps oder Masern sind noch ansteckender. Hinzu kommt, dass sogar Geimpfte das Virus an andere weitergeben können. Sie haben anfangs ähnlich hohe Viruskonzentrationen im Rachen wie Ungeimpfte.

Delta hat eine kürzere Inkubationszeit

Zwischen Ansteckung und erstem Virusnachweis vergehen bei Delta nur drei bis vier Tage, während es beim Wuhan-Virus sechs Tage waren. Verbunden mit der hohen Ansteckungsfähigkeit erschwert dies den Gesundheitsämtern die Nachverfolgung. Wenn aus einem Delta-Fall sechs oder mehr neue entstehen und das in kurzer Zeit, sind häufig schon ganze Familien oder Gruppen angesteckt, bevor sich die Infektionsketten mit Isolierung und Quarantäne unterbrechen lassen. Delta ist schwer zu stoppen.

Delta trifft auch junge Menschen und Kinder

Ärzte in den USA berichten, dass auch junge, gesunde

Menschen durch Delta sehr schnell sehr krank werden können. Während im Winter das Durchschnittsalter der Covid-Patienten in amerikanischen Krankenhäusern über 60 Jahren lag, liegt es jetzt eher bei 40 Jahren. Kinderkliniken in mehreren US-Bundesstaaten sind aktuell so voll



Foto: Rocco Thiede

Die Autorin

Persönliches

Prof. Dr. med. **Gratiana Steinkamp** schreibt für unsere Redaktion regelmäßig zu aktuellen Entwicklungen und Forschungen zum Coronavirus und der Covid-19-Erkrankung. Sie ist freiberufliche medizinisch-wissenschaftliche Publizistin mit dem Schwerpunkt Lungenkrankheiten. Die Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin gehört als außerplanmäßige Professorin zum Lehrkörper der Medizinischen Hochschule Hannover. Seit einem Jahr bloggt sie zu Themen aus der Corona-Forschung. Aufgewachsen ist sie in Hamburg, seit 2005 ist ihre Heimat Schwerin. Ihren Corona-Blog findet man unter:

www.med-wiss.blog

Diesen Betrag unter:

www.svz.de/corona

belegt mit Covid-kranken Kindern wie nie, und Intensivstationen arbeiten an ihrer Kapazitätsgrenze. In einer kalifornischen Grundschulklasse steckten sich 12 von 24 Kindern mit Delta an, nachdem ihre (nicht geimpfte) Lehrerin zum Vorlesen kurz ihre Maske abgenommen hatte. Dieser Ausbruch ereignete sich trotz Maskenpflicht für Lehrer und Schüler.

Mehr Behandlungen im Krankenhaus

Forscher aus England ermittelten bei mehr als vierzigtausend Erkrankten, der Großteil ungeimpft, wie hoch der Anteil von Krankenhausbehandlungen bei der Alpha- bzw. Delta-Mutante ist. Nach statistischer Korrektur auf Risikofaktoren wie Alter, Ethnizität oder Wohnort zeigte sich, dass nach Infektion mit Delta etwa doppelt so viele Menschen ins Hospital mussten wie nach Alpha-Infektion. Eine Klinikärztin aus Florida berichtete von Patienten, die morgens auf die Normalstation aufgenommen wurden und sich am selben Tag so schnell verschlechterten, dass sie abends auf der Intensivstation beatmet werden mussten. Das gab es in dieser Häufigkeit früher nicht. In ihrem Krankenhaus sind inzwischen dreizehn Stationen mit mehr als 200 Covid-Kranken belegt, so viel wie noch nie in der Pandemie.

Auch Geimpfte infizieren sich mit Delta

Die aktuellen Impfstoffe wurden gegen das Ursprungsvirus entwickelt und zeigten mit 95 Prozent eine großartige Schutzwirkung gegen Erkrankung. Klinikbehandlungen und Todesfälle waren noch seltener. Gegen Infektionen

mit der Delta-Mutante schützen die Impfstoffe jedoch nur zu etwa 50 bis 65 Prozent. Glücklicherweise bleibt das Risiko für Hospitalisierungen jedoch gering. Dass der Impfschutz mit der Zeit nachlässt, zeigten israelische Wissenschaftler: Personen, die bereits im Januar 2021 ihre Biontech Impfung erhalten hatten, erkrankten im Sommer deutlich häufiger als Menschen, die erst im April geimpft worden waren. Forscher der Charité untersuchten bei medizinischem Personal und bei alten Menschen Antikörper im Blut, die das Virus bekämpfen. Sechs Monate nach vollständiger mRNA-Impfung waren die Antikörperkonzentrationen bei Senioren deutlich geringer als zwei Monate nach der Impfung. Blutproben von 95 Prozent der Mitarbeiter, aber nur von 60 Prozent der alten Menschen konnten Delta-Viren unschädlich machen (neutralisieren).

Fazit

Mit der Delta-Mutante hat die Pandemie wieder an Fahrt aufgenommen. Ungeimpfte stecken sich in großer Zahl an, vor allem Kinder. Sogar Geimpfte können das Virus weitergeben oder selbst erkranken, wenngleich meist nur mit Erkältungssymptomen. Kinder, die noch nicht geimpft werden können, sollten wir schützen, auch vor Long Covid, indem wir die Inzidenzen niedrig halten. Die bewährten Maßnahmen bleiben aktuell: Abstand halten, gut lüften, dicht sitzende Masken tragen, testen, Risikosituationen meiden. Das alles macht keinen Spaß, ist aber wirksam. Und vor allem müssen wir dafür sorgen, dass sich noch mehr Menschen impfen lassen.